

Herr, das Licht deiner Liebe leuchtet auf

Im Dezember feiern wir Advent. In der orthodoxen Kirchentradition ist dies eine Fastenzeit. Es wäre gut, wenn auch wir uns bewusst ins Verzichten in dieser Zeit einüben würden – als ein Statement, dass wir uns nicht dem Konsumgötzen unterwerfen. Machen wir doch den Wächtergebetstag in diesem Monat zu einem Fastentag! Es geht nicht um noch mehr Konsum und noch mehr Reichtum dieser Welt - es geht darum, sich vorzubereiten, dem Herrn aller Herren und dem König aller Könige zu begegnen!

In der geistlichen Dunkelheit dieser Zeit kommt in meinem Herzen immer wieder das Lied „Herr, das Licht deiner Liebe leuchtet auf“ zum Klingen. Ein Lied für unser Land, das uns als Beter in eine ausgerichtete Position auf Jesus führt. Ein Lied, das auch schon zum ersten Jesus-Tag 2000 in Berlin auf den Straßen erklungen ist. Singen und beten wir es ganz neu:

Herr, das Licht deiner Liebe leuchtet auf, strahlt inmitten der Finsternis für uns auf.

Das ist unsere Hoffnung- das Gott dieses Licht ist und es uns voller Liebe aufstrahlen lässt.

Beten wir: **Jesus, du Licht der Welt, sende uns Dein Licht. Mach uns frei durch die Wahrheit, die jetzt anbricht. Sei mein Licht, sei mein Licht!**

Wir wissen selber nicht, in wie viel Finsternis wir noch gebunden sind, wie viel Dunkelheit in uns noch nicht erleuchtet worden ist. Wir persönlich und unser Land brauchen diese befreiende Wahrheit Gottes!

Ref.: Jesus, dein Licht füll dies Land mit des Vaters Ehre! Komm heil'ger Geist, setz die Herzen in Brand! Fließ, Gnadenstrom, überflute dies Land mit Liebe! Sende dein Wort, Herr, dein Licht strahle auf!

Wenn wir selber und so nach dem Licht ausstrecken, dann werden wir Licht (Matt 5,14), das um uns herum Dunkelheit erleuchtet.

Herr, voll Ehrfurcht komm ich zu Deinem Thron aus dem Dunkel ins Licht des Gottessohns. Durch Dein Blut kann ich nun vor Dir stehen. Prüf mich, Herr, lass mein Dunkel vergehen, sei mein Licht, sei mein Licht!

Wir brauchen diesen Prozess der Klärung unseres Inneren bevor wir für unser Land beten (1Kor 3,18).

Schau'n wir, König, zu Deinem Glanze auf, dann strahlt Dein Bild auf unser'm Antlitz auf. Du hast Gnade um Gnade gegeben, Dich widerspiegelnd erzähl unser Leben von Deinem Licht, von Deinem Licht.

So vorbereitet, lasst uns im Licht seiner Gnade auf das Land in der Dunkelheit sehen und in dieser Ausrichtung der Sehnsucht nach dem Licht beten.

-RS-

Aufbruch in die Zukunft: Neue Unionsvorsitzende

Innerhalb der Unionsparteien ist ein Führungswechsel eingeläutet. Sowohl Kanzlerin Merkel (CDU) als auch Innenminister Seehofer (CSU) geben den Parteivorsitz ab. Eine politische Ära geht damit zu Ende und wir dürfen Gott für beide danken, auch wenn wir vielleicht nicht mit allem konform gingen, was sie taten. Wie ein Machtwechsel vollzogen wird, ist Gott wichtig (siehe Saul und David). Der Übergang soll deshalb mit „Anstand und Würde“ geschehen. Bei der CDU steht der Wechsel im Dezember, bei der CSU im Januar an. Da Merkel und Seehofer ihre Ämter zunächst weiterführen, ist eine gelingende Zusammenarbeit mit den neuen Parteispitzen wichtig.

Der kommende Führungswechsel ist mehr als nur ein Generationswechsel. Es geht darum, dass Gott Frauen und Männern ruft, die unser Land in die Zukunft führen. Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche, die in ihrem Ausmaß der Industriellen Revolution gleichen. Für fast alle politischen Themenfelder brauchen wir neue Ideen. Mit altem Denken kommt man nicht in die Zukunft. Wir brauchen Politiker, die "Zukunft denken", d.h. kommende Entwicklungen und Umbrüche voraussehen können. Gott hält Ideen und Lösungen bereit. Wenn wir für den Umbruch und die neue Führungsspitze beten, dann lasst uns Gott bitten, dass diese gottesfürchtig ist, hinter Israel steht, aber auch die großen Zukunftsfragen mit Gottes Weisheit angeht.

Gebet:

- Dank für Merkel und Seehofer (Ps 147,7)

- Für einen gelingenden Führungswechsel in der Union (Ps 118,25)
- Für gottesfürchtige Politiker, die die Beziehung zu Israel in neuer Weise ernst nehmen und unser Land für die Zukunft vorbereiten (Dan 2,21)

-AS-

Eine Kultur der Ehre

Ein Kennzeichen der 68er-Bewegung war eine Gesinnung der Verachtung und Rebellion gegenüber jeglicher eingesetzten Obrigkeit. Heute, 50 Jahre später, hat sich diese Denkweise der Respektlosigkeit in der Gesellschaft weitgehend als „normal“ etabliert. Eine mangelnde Wertschätzung denen gegenüber, die in Verantwortung sind, begegnet uns in der Politik und Medien, auf den Straßen und selbst in Kirchen und Gemeinden. Sie wirkt geradezu zerstörerisch, indem sie Missachtung und Misstrauen streut. Die Gesinnung des Königreiches Gottes ist dieser Denkweise jedoch entgegengesetzt. Das Gebot, Vater und Mutter zu ehren, mahnt uns nicht nur zur Wertschätzung und zum Respekt gegenüber unseren Eltern, und damit stellvertretend auch gegenüber denen, die als Verantwortliche in verschiedenen Lebens- und Gesellschaftsbereichen gesetzt sind. Es gibt uns gleichzeitig eine wunderbare Verheißung für unser Leben – und im übertragenen Sinne auch für unser Land, wenn wir dieser Gesinnung wieder neu Raum geben: „...damit es dir wohlgehe“ (Eph 6,2-3) Die Gesinnung Christi ist es, den anderen höher zu achten als sich selbst und einander in Ehrerbietung zu begegnen. Das bedeutet nicht, dass wir Bö-

ses gutheißen. Sünde muss Sünde genannt und auch als solche behandelt werden: in stellvertretender Buße und in Fürbitte. Auch das ist eine Form des Ehrens. Die Königreich-Gottes-Kultur ist eine Kultur der Ehre in gegenseitiger Liebe und Wertschätzung. Lasst uns um eine Gesinnungsänderung in unserer Gesellschaft ringen und bei uns selbst damit beginnen.

Gebet:

- **Dass Verantwortliche in unserem Land mehr Wertschätzung erfahren (1 Tim 2,1-4; Rö 12,9-10)**
- **Für eine Zunahme der Gesinnung Christi im Leib Jesu (Phil 2,1-4)**
- **Für eine Haltung der Ehre gemäß 1Petr 2,17**

-TF-

Die Bedeutung des Bundesverfassungsgerichtes

Stephan Harbarth wird neuer Vize-Präsident des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG). Damit ist eine der bedeutendsten Personalentscheidungen in der Republik gefällt worden. Harbarth wird aller Voraussicht nach im Jahr 2020 Verfassungspräsident Vosskuhle ablösen. Dann hält Harbarth für 10 Jahre – länger als manche Kanzlerschaft – die fünfthöchste Position in Deutschland inne. Stephan Harbarth ist 46 Jahre alt und stellvertretender Vorsitzender der Unionsfraktion. Er ist katholisch und Vater von drei Kindern. Das BVerfG ist ein Machtfaktor im politischen System der Bundesrepublik. Die Stärke des Gerichts in Karlsruhe liegt in seiner Deutungsmacht begründet, die das Vertrauen der Bevölkerung braucht. Das höchste deutsche Gericht hat eine Schlüsselbedeutung im demokratischen Gewaltgefüge. Es besteht aus 16 Richtern. Die eine Hälfte wählt der Bundestag, die andere der Bundesrat - jeweils mit Zweidrittelmehrheit. Das BVerfG wacht über die Einhaltung des Grundgesetzes. Jeder Bürger kann das Gericht anrufen. Jährlich kommt es zu rund 6.000 Verfassungsbeschwerden; das Gericht wird immer mehr zum „Bürgergericht“.

Das BVerfG ist ein politischer Akteur und agiert oft als Streitschlichter bei Konflikten zwischen Regierung und Opposition. Es kann Gesetze des Bundestages revidieren. Bei der Gesetzgebung werden folglich mögliche Verfassungsbeschwerden mitgedacht. Seine Entscheidungen haben keine geringen Auswirkungen, wenn man auf vergangene Urteile schaut: Schwangerschaftsabbruch (1993), Ehegattensplittung für Homosexuelle (2013), Vorratsdatenspeicherung (2010), Kopftuchverbot (2003). Auf unserer *Gebetskonferenz vom 24.-26.5.19 in Bonn* werden wir die Bedeutung des Grundgesetzes und auch des BVerfG weiter beleuchten, denn das BVerfG beeinflusst oft entscheidend, welche Richtung unser Land einschlägt.

Gebet:

- **Dank für unser Grundgesetz und die rechtsstaatliche Ordnung, in der wir leben dürfen (1Tim 2,1ff)**
- **Für die Arbeit des Verfassungsgerichtes und die anstehenden Entscheidungen, die durch dieses Organ für unsere Gesellschaft gefällt werden (Ps 119,34; Spr 9,10)**
- **Dass Gott kontinuierlich Fürbitte für das Gerichtswesen aufrichtet (Spr 14,34)**

-AS-

Gottes Reden durch das Wetter

Die Trockenheit der heißen Sommermonate in Deutschland setzt sich in vielen Regionen seit Monaten fort. Die Pegelstände von Flüssen und Seen sinken, so dass Schiffe nicht mehr fahren können. Auch Bauern klagen über Ernteausfälle. 2018 könnte das trockenste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen werden. In der Bibel lesen wir, wie Gott durch das Ausbleiben von Regen immer wieder zu Nationen redet. Verstehen wir, was er uns sagen will? Auch der „geistliche Wasserstand“ im Lande ist überwiegend niedrig. In Zeiten der Dürre dürfen wir zu Gott rufen und seine Verheißung für (geistlichen) Regen über unser Land aussprechen.

Gebet:

- **Herr, öffne unsere Ohren, dass wir dein Reden verstehen (Off 2,7a)**
- **Spreche Gottes Verheißung für Regen im Glauben über dem Land aus (Jes 35)**

-AS-

Israel und der König der Juden

Wenn wir für politische Situationen in unserem Land oder in Israel beten, dann richten wir unsere Gebete an Gott den Vater im Namen Jesu. Der Name Jesus ist der Name über allen Namen und Gott hat ihm die Herrschaft gegeben „über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und jeden Namen, der angerufen wird“ (Eph 1,21). Angeklagt vor den Römern und von diesen verurteilt wurde Jesus auch auf politischer Ebene als „König der Juden“. Dieser Machttitel stand dann als Schuldgrund oben am Kreuz „Jesus von Nazareth, König der Juden“ (INRI). Und dieser König wird wiederkommen, um das versprochene Königtum für Israel wiederaufzurichten (Apg 1,6-7).

Es verändert etwas in unserem Denken, Fühlen und Handeln, wenn wir Jesus als den König der Juden anbeten. Und wenn wir, wohin wir auch kommen, in unserem Alltag aussprechen: „Heil dir, Jesus von Nazareth, König der Juden“. Es ist eine Proklamation, die Jesus wieder mit seinem Volk verbindet. Es braucht in unserem Land diese Proklamation, besonders jetzt, da auf unseren Straßen schon wieder ein anderes Heil proklamiert wird. Setzen wir in diesem Monat diese Gegenproklamation bei jeder Gelegenheit: Im Gebet für unser Land und Israel, beim Betreten eines Geschäfts, der Bahn, eines Hauses, etc. (Das muss nicht immer laut sein.)

Politisch geht Israel durch eine sehr unruhige Zeit: Israels Verteidigungsminister Lieberman ist aus Protest gegen eine vereinbarte Waffenruhe mit der Hamas zurückgetreten. Nun hat Ministerpräsident Netanjahu das Amt übernommen. Jeden Moment könnte die Mehrheit von nur noch einer Stimme in der Koalition verloren gehen und Neuwahlen müssten angesetzt werden.

Gebet:

- **Dass das Volk Israel Jesus als ihren eingesetzten König erkennt und ihn willkommen heißt (Lk 13,35)**
- **Proklamiert Jes 9,1-6 über den instabilen politischen Verhältnissen**

-RS-

*Eine schöne Adventszeit wünschen euch
Rosemarie Stresemann, Alexander Schlüter und Team*